Oktober 1938.

Protokoll Nr. 269.

Vorstandssitzung am Montag, den 3. Oktober morgens 10 Uhr im Sitzungszimmer St. Annenstr. Nr. 11. Anwesend vom Vorstand: der Vorsitzende Henry Ruben, ferner Carl Cammeter, Siegbert Cammeter, Bernhard Frank und als Hospitant K. A. Rudolf Häusler.

Das Protokoll der Sitzung vom 12. September wird verlesen und genehmigt.

1. Die Vorstandsmitglieder K. Stern und K. A. Jacobsohn, sowie der stellvertretende Vorsteher J. Frenkel haben ihr Amt niedergelegt. Es wird beschlossen, das Amt des stellvertretenden Vorstehers nicht wieder zu besetzen und die Zahl der ordentlichen Vorstandsmitglieder infolge der weiteren Schrumpfung der Gemeinde von 6 auf 5 zu verringern.

2. Es wird sodann der Beisitzer Rudolf Häusler zum weiteren Vorstandsmitglied bestimmt. Derselbe ist in der Sitzung als Hospitant anwesend und erklärt sich zu Annahme bereit.

3. Es sind demnach jetzt noch vorhanden: Vorsteher Henry Ruben, Beisitzer Rudolf Häusler sowie die Kaufleute Carl Cammeter, Siegbert Cammeter und Bernhard Frank. Der Regierungspräsident in Schleswig wird unter Bekanntgabe dieses Beschlusses ersucht werden, die Vorstandsliste umzugestalten.

4. Der Fürsorgerin Frau Emma Levy wird mit einem Monatsbeitrag von 20 Rm in die Gemeinde aufgenommen.

5. Das Mitglied L. Samuels ersucht um Erlaß der Gemeindebeiträge ab 1. September ds. Js., weil er genötigt ist, seine Kraft aufzugeben. Ferner ersuchen die Mitglieder David und Bernhard Frank aus gleichem Grunde um Ermäßigung ihrer Gemeindebeiträge von monatlich 10 Rm auf 5 Rm.

6. Es wird beschlossen, die durch den Verkauf des Lehrerhauses freigewordene Dienstwohnung im Synagogengebäude bis zur Regelung der Nachfolge anderweitig nicht zu vermieten.

Vorstand

Carl Cammeter

Protokollführer

Henry Ruben

Oktober 1938.

Protokoll Nr. 270.

Vorstandssitzung am Sonntag, den 16. Oktober morgens 11½ Uhr im Sitzungszimmer St. Annenstr. Nr. 11. Anwesend vom Vorstand: Der Vorsitzende Henry Ruben, ferner Carl Cammeter, Siegbert Cammeter, K. A. Rudolf Häusler sowie Bernhard Frank.

Das Protokoll der Sitzung vom 3. Oktober wird verlesen und genehmigt.

1. K. A. Häusler erstattet Bericht über seine Besprechung mit dem Regierungsrat Schneider von der Stadtverwaltung Kiel am 11. Oktober 1938. Letzterer erklärte dabei, die Stadt sei grundsätzlich nicht abgeneigt, das Synagogengrundstück zu erwerben und wolle demnächst im Kaufpreisverfahren Weiteres erklären. Der Regierungsrat Schneider, die derzeitige Lage der Gemeinde und des Synagogengrundstücks erörternd, regte dabei an, eine Teilung des Synagogengrundstücks zu vorsehen, um darauf einen Platz für den Bau eines Betraums und für die Erweiterung des Altersheims zu schaffen, durchaus gewünscht wurde, und daß hierüber gegebenenfalls verhandelt werden könne.

2. Es wurde ferner beschlossen, die durch anzuwendende Begründung des am 1. September 1938 eingelegten Einspruchs gegen den Feststellungsbescheid über den Verkehrswert des Synagogengrundstücks nun noch einmal zu ersuchen.

3. Verteilung der Verwaltungsgeschäfte des Vorstandes:

Allgemeine Verwaltung: Henry Ruben
Grundstücke: Carl Cammeter
Rechtsberatung: Rudolf Häusler
Kultus: Carl Cammeter u. Bernhard Frank
Schule: Bernhard Frank u. Rudolf Häusler
Wohlfahrtspflege: Bernhard Frank u. Carl Cammeter
Jüdische Winterhilfe: Siegbert Cammeter

Oktober 1938.

14. Richard Israelsohn wird als Gemeindemitglied aufgenommen.

Vorstand: Ruben Carl Cammitzer

Protokollführer: Henry Ruben

Dezember 1938.

Protokoll Nr. 271.

Vorstandssitzung am Montag, den 26 Dezember 1938, morgens 11 Uhr im Vorstandszimmer St. Annenstr. Nr. 11. Anwesend vom Vorstand Der Vorsitzende Henry Ruben, ferner Carl Cammitzer, Siegbert Cammitzer, Bernhard Israels sowie als Rechtsberater Leopold Frotscher. Ausserdem waren als Gemeindemitglieder geladen: Hermann Schild und Julius Heckenberg. Nicht erschienen war der Vorstand Ludolf Häusler wegen Abwesenheit von Lübeck.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 1938 wird verlesen und genehmigt.

2. Der Vorsitzende erstattet über den Stand der Verhandlungen mit der Stadtverwaltung Lübeck wegen des Verkaufs des Synagogengrundstückes St. Annenstr. 13. Die Verhandlungen waren infolge der Ereignisse im November ds. Js. unterbrochen worden, würden aber von dem Vorsitzenden am 13 Dezember ds. Js. in einer Unterredung mit den Herren Bürgermeister Dr. Böhmcker und Oberregierungsrat Dr. Wegener wieder aufgenommen. Darauf hat die Stadtverwaltung unter den 21. Dezember dem Gemeindevorstande ~~im~~ folgendes Kaufangebot gemacht:

Unter Bezugnahme auf die mündlichen Erörterungen über einen Ankauf des Grundstückes St. Annenstrasse 13 mache ich Ihnen hiermit das Angebot, das Grundstück St. Annenstr. 13 zum Preise von 50 000 Rk käuflich zu übernehmen. Maßgebend ist der derzeitige Zustand.

Dezember 1938.

Stichtag für die Nutzungen und Lasten ist der Tag der Auflassung. Das Gebäude ist geräumt zu überlassen. Die Kosten werden geteilt. Ihrer Kaufäusserung sehe ich entgegen.

Der Vorstand hat in seiner heutigen Sitzung das Kaufangebot mit einem Schreiben nachfolgenden Inhalts angenommen:

Unter Bestätigung des Eingangs der Zuschrift vom 21. Dezember ds. Js. teilen wir mit, daß der Vorstand der Israelitischen Gemeinde in Lübeck in seiner jüngsten Sitzung das Kaufangebot grundsätzlich angenommen hat, derselbe bittet indes hinsichtlich der Einzelheiten um Gewährung einer Unterredung.

Vorstand: Ruben Carl Cammitzer

Protokollführer: Henry Ruben

Januar 1939.

Protokoll Nr. 272.

Vorstandssitzung am 8. Januar 1939 vormittags 11 Uhr im Gemeindebüro St. Annenstr. 11. Anwesend vom Vorstand: Der Vorsitzende Ruben, sowie die Vorstandsmitglieder Cammitzer sen. und Israels; es fehlen Cammitzer jun. und Häusler, welcher immer noch von Lübeck abwesend ist.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 26. Dezember 1938 wird verlesen und genehmigt.

2. Der Vorstand Cammitzer jun. scheidet aus seinem Amte infolge Auswanderung aus.

3. Der Israelitische Asylverein e. V. Lübeck legt für die Gemeinde den Betrag von Rk 2000. vor, um die Auswanderung bedürftiger Gemeindemitglieder zu fördern. Der Betrag wird nach Veräusserung des Synagogengrund-

Januar 1939.

Schulen aus dem Taufgeld mitgezahlt.

3. Der Schulleiter Fl. Weinberg scheidet Ende Januar 1939 aus. Inzwischen sind mit der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Berlin-Charlottenburg, Verhandlungen eingeleitet um den Fortbestand unserer Volksschule zu ermöglichen.

4. Der Vorsitzende berichtet, daß er am Dienstag, den 10. ds. Mts. auf der Synagogenbehörde eine weitere Besprechung in der Angelegenheit des Verkaufs des Synagogengrundstückes haben wird.

Vorstand: Cauntz

Protokollführer: Henry Israel Ruben

Februar 1939.

Protokoll Nr. 273.

Vorstandssitzung am Mittwoch, den 1. Februar 1939, nachmittags 5 Uhr in Geschäftsraum der Israelitischen Gemeinde St. Ernst. Nr. 11. Anwesend vom Vorstand: Der Vorsitzende Ruben, ferner Cauntz, Israel u. Häusler.

Das Protokoll der Sitzung vom 1. Januar 1939 wird verlesen und genehmigt.

1. Nachdem Herr Cauntz aus dem Vorstand ausgeschieden ist – siehe Protokoll Nr. 272 unter Nr. 1 Seite 437 – wird Herrn Israel Schild als weiteres Vorstandsmitglied ernannt und dem Herrn Regierungspräsidenten in Schleswig entsprechend Kenntnis gegeben.

2. Mit der Chewrah-Kadischah ist ein Abkommen getroffen, daß deren eigene Rechnungsführung aufgehoben wird bzw. auf die Gemeindeverwaltung übergeht.

3. Dem Hilfsverein der Juden in Deutschland wird als einmalige Spende der Betrag von RM 100.– bewilligt.

4. Der Vorsitzende legt den Abschluß der Gemeindekasse für

Februar 1939.

das Kalenderjahr 1938 vor. Danach betragen die ordentlichen Einnahmen RM 17.965.47 und die außerordentlichen RM 2.599.25, während sich die ordentlichen Ausgaben auf RM 17.395.02 belaufen und die außerordentlichen auf RM 2.097.56. Der Gemeindekasse wird sodann Entlastung erteilt.

5. Das laufende Jahr 1939 wird ein wesentlich verändertes Bild ergeben, weil durch die andauernde Verkleinerung der Gemeinde insbesondere durch den Fortzug von Hausbesitzern mit höheren Steuerbeträgen die Steuereinnahmen nur noch gering sein werden. Allerdings verringern sich die Ausgaben für Gehälter wesentlich durch das Ausscheiden des Rabbiners, aber andererseits wird die Fürsorge größere Mittel wie bisher beanspruchen. Aus den angegebenen Gründen ist es nicht möglich, einen Voranschlag des Gemeindebetriebs für das Jahr 1939 aufzustellen. Es wird deswegen beschlossen, die Gemeindesteuern in gleicher Höhe wie 1938 zu erheben.

Vorstand: Cauntz

Protokollführer: Henry Israel Ruben

Februar 1939.

Protokoll Nr. 274.

Sitzung des Vorstandes der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck am 19. Februar 1939 vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstr. Nr. 11. Anwesend der Vorsitzende Ruben, sowie die Vorstandsmitglieder Cammitzer, Häusler, Israel und Schild.

Das Protokoll der Sitzung vom 1. Februar 1939 wird verlesen und genehmigt.

1. Die rechtsverbindliche Zeichnung der Gemeindeverwaltung bei den Banken und dem Postscheckamt geschieht durch drei Vorstandsmitglieder in der Weise, daß je zwei dasselbe ihre Namen gemeinsam unter den Stempel „Israelitische Gemeinde zu Lübeck" setzen. Bisher geschah dieses durch die Vorstände Ruben, Cammitzer und Israel. Nach dem Ausscheiden des letztgenannten tritt an dessen Stelle der Vorstand Schild.

2. Das städtische Rechnungsprüfungsamt hat die jährliche Prüfung des Vermögensbestandes der Gemeinde vorgenommen und die vorgelegten Unterlagen für richtig befunden. Der Prüfer hält eine Trennung des Stiftungsvermögens von dem allgemeinen Verwaltungsvermögen für wünschenswert, und wird dieser Anregung nunmehr Folge geleistet.

3. Das Liegenschaftsamt der Stadt Lübeck teilt mit, daß die Stadtverwaltung nunmehr endgültig beschlossen hat, das Synagogengrundstück St. Annenstr. 13 zum Preise von RM 50 000.- zu erwerben. Der Kaufvertrag soll am 23. Februar ds. Js. geschlossen werden.

Vorstand: Ruben Cammitzer

Protokollführer: Meyer Israel Ruben

März 1939.

Protokoll Nr. 275.

Sitzung des Vorstandes der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck am 2. März 1939 vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstr. Nr. 11. Anwesend der Vorsitzende Ruben, sowie die Vorstandsmitglieder Häusler und Schild, es fehlt Israel.

Das Protokoll der Sitzung vom 19. Februar 1939 wird verlesen und genehmigt.

1. Der Kaufvertrag mit der Stadt Lübeck über das Synagogengrundstück St. Annenstr. 13 (siehe Protokoll Nr. 274) ist nunmehr am 23. Februar ds. Js. bei dem Notar Dr. Büwie geschlossen worden. Die Genehmigung bei der Regierung in Schleswig und bei der Revisionsstelle in Lübeck ist gleichzeitig beantragt worden.

2. Durch Vermittlung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland wird gewünscht, daß aus unserm Wertpapierbestande RM 5000.- Wertpapiere verkauft werden können. Der Vorstand beschließt das Erforderliche vorzunehmen.

3. Der Regierungspräsident in Schleswig hat durch Bescheinigung vom 21. Februar ds. Js. die Zusammensetzung des jetzigen Vorstandes (siehe Protokoll Nr. 273) genehmigt.

4. Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland gewährt unserer Volksschule zum nächst. für den Monat März 1939 eine Subvention von RM 100.-

Vorstand: Ruben Cammitzer

Protokollführer: Meyer Israel Ruben

April 1939.

Protokoll № 2136.

Sitzung des Vorstandes der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck am 6 April 1939 nachmittags 5 Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstr. № 11. Anwesend der Vorsitzende Rüben, sowie die Vorstände Cammitzer, Häusler, Israel u. Schild.

Das Protokoll der Sitzung vom 2. März 1939 wird verlesen und genehmigt.

1. Der Vorsitzende berichtete über seine Unterredung mit den Herrn Regierungsdirektor Dr. Volger und Otten vom Wohlfahrtsamt in Lübeck. Hierbei wurde festgestellt, daß die jüdischen Wohlfahrtsempfänger in Lübeck nach wie vor vom Wohlfahrtsamt betreut werden, ferner, daß der demnächst eingehende Kaufgeldpreis für das Synagogengrundstück in Höhe von RM 50 000.- vornehmlich für Fürsorge- und Auswanderungszwecke verwandt werden soll, und soweit erforderlich auch für die allgemeinen Bedürfnisse der Gemeinde.

2. Vor kurzem wurden RM 5 000.- Wertpapiere aus dem Besitz der Gemeinde verkauft und der Erlös von RM 4 716.25 bei der Deutschen Bank hierselbst hinterlegt. Hiervon werden zunächst RM 2 000.- für Rückzahlung des vom Israelitischen Asyl Vereins gewährten Darlehns verwandt, während der Rest der Gemeindeverwaltung zur Verfügung steht.

3. Die Lehrerin Frl. Henriette Arndt aus Hamburg, welche vorerst nur bis Ostern 1939 für unsere Volks- und Religionsschule angestellt war, wird nunmehr fest verpflichtet. Ferner wurde Frau Juliane Hansbacher für das Gemeindesekretariat angestellt.

4. Herr Bernhard Israel, welcher demnächst auswandert, ersucht um Überlassung eines Siddurs aus unserem Bestande, was genehmigt wird.

Vorstand: Rüben Cammitzer

Protokollführer: Hermann Israel Rubens

Mai 1939.

Protokoll № 2137.

Sitzung des Vorstandes der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck am 17 Mai 1939 nachmittags 4½ Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstraße № 11. Anwesend der Vorsitzende Rüben, sowie die Vorstände Cammitzer, Häusler u. Schild. es fehlt Israel.

Das Protokoll der Sitzung vom 6. April 1939 wird verlesen und genehmigt.

1. Der Vorstand Bernhard Israel teilt mit, daß er wegen seiner bevorstehenden Auswanderung von dem Amt zurückbitt. Im Hinblick auf das anhaltende Absinken der Mitgliederbestandes unserer Gemeinde beschließt der Vorstand den Wunsch für gewordenen Vorstand nicht wieder zu besetzen, sodaß die verbliebenen vier Vorstände Herrn Israel Rüben, Carl Israel Cammitzer, Rudolf Israel Häusler und Herrn Israel Schild den Gesamtvorstand bilden. Der Herr Regierungspräsident in Schleswig wird entsprechend in Kenntnis gesetzt werden.

2. Die rechtsverbindliche Zeichnung der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck beim Postscheckamt und der Banken wird jetzt dadurch geregelt, daß die unter 1 genannten vier Vorstände sowie die Bürogehilfin Frau Juliane Sara Hansbacher in der Weise zeichnen, daß entweder zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit der Bürogehilfin Frau Hansbacher ihre Unterschrift unter den Firmenstempel: Israelitische Gemeinde zu Lübeck setzen.

3. Bei dem Postamt erhalten der Vorstand Herr Israel Rüben sowie die Bürogehilfin Frau Juliane Sara Hansbacher die Berechtigung, jeder für sich allein rechtsverbindlich zu zeichnen, wobei dieselben unter den Firmenstempel der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck ihre Unterschrift setzen.

Vorstand: Rüben Cammitzer

Protokollführer: Hermann Israel Rubens

August 1939

Protokoll Nr 478

Sitzung des Vorstandes der ~~der~~ Israelitischen Gemeinde zu Lübeck am 8. August nachmittags 4½ Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstraße 11.
Anwesend der Vorsitzende Ruben, sowie die Vorstände Cammitzer, Häusler, Schild
Das Protokoll der Sitzung vom 17 Mai wird verlesen und genehmigt
1) Die Steuern für N. Honig werden von Rm. 20.– auf Rm. 10.– ab 1.1.1939 ermäßigt, dagegen werden die Anträge auf Steuerermäßigung Rentzwick von Rm 5.– auf Rm. 2.50 und M Schuller von Rm 5.– auf Rm. 3.– abgelehnt.
2) Infolge unseres erfolgreichen Einspruches gegen die Wertfestsetzung des Synagogengebäudes von Rm 198.000.– ist der Wert auf Rm 139.000.– ermäßigt worden und wir erhalten infolgedessen Rm 440.– zuviel gezahlten Steuern zurück.
3) Der Friedhof in Moisling ist bisher für die Grund- und Kapitalverkehrssteuer nur mit dem Wert der Pförtnerwohnung von Rm 1750.– zur Steuer herangezogen worden. Nachträglich sind die gesamten Baulichkeiten auf dem Friedhofsgelände mit einem Steuerwert von Rm. 20.200.– herangezogen worden was eine erhebliche Steigerung des Steuerbetrages bedeutet. Gegen diese Festsetzung haben wir Einspruch erhoben.
4) Es besteht die Absicht, in Lübeck ein Altersheim für die Provinz Schleswig-Holstein unter Einbeziehung unseres Hauses St. Annenstraße 7 und des Logevereinshauses St. Annenstr. 11 zu errichten. Inzwischen haben verschiedene Besichtigungen stattgefunden. Der Baurat Jacoby aus Berlin hat nunmehr einen Bericht mit den dazugehörigen

August 1939

Bauplänen eingereicht. Die Sache wird mit Dr. Plaut in Hamburg als Beauftragten der Reichsvereinigung der Juden, Sitz Berlin gemeinsam mit uns weiter bearbeitet

Vorstand: Ruben Cammitzer — Protokollführer: Henry Israel Ruben

Protokoll Nr. 479

Sitzung des Vorstandes der ~~der~~ Israelitischen Gemeinde zu Lübeck am 30. August 1939 vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstraße 11
Anwesend der Vorsitzende Ruben sowie die Vorstände Cammitzer und Schild
Das Protokoll der Sitzung vom 8. August wird verlesen und genehmigt.
1) Nachdem das Vorstandsmitglied Rudolf Israel Häusler durch Tod ausgeschieden ist, wird beschlossen, den Posten im Hinblick auf die weiter vorgeschrittene Verkleinerung unserer Gemeinde, nicht wieder zu besetzen, sodass der Vorstand zukünftig aus drei Personen besteht.
Dieses sind die Herren:
1.) Bankdirektor i. R. Henry Israel Ruben
2) ~~Kaufmann~~ Carl Israel Cammitzer
3) ~~Kaufmann~~ Hermann Israel Schild

Vorstand: Ruben Cammitzer Schild — Protokollführer: Henry Israel Ruben

Oktober 1939

Protokoll Nr. 280

Sitzung des Vorstandes der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck am 27. Oktober 1939 vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstraße Nr. 11.
Anwesend der Vorsitzende Ruben sowie die Vorstände Cammitzer und Schild.
Das Protokoll der Sitzung vom 30. August 1939 wird verlesen und genehmigt.

1. Der Vorsitzende berichtet: Die jüdischen Gemeinden in Deutschland sind nach einer behördlichen Anordnung nicht mehr Körperschaften öffentlichen Rechtes. Sie sind dagegen gemäß Reichsgesetz vom 28. März 1938 in Verbindung mit dem Gesetz über die Rechtsverhältnisse der jüdischen Kultusvereinigungen vom 4. August 1939 (RG.Bl. I S. 1350) als jüdische Kultusvereinigungen "eingetragene Vereine". Der Vorstand der Reichsvereinigung der Juden in Berlin-Charlottenburg hat für die jüdischen Kultusvereinigungen eine Mustersatzung aufgestellt, welche durch Erlaß des Herrn Reichsministers für die kirchlichen Angelegenheiten vom 14. August 1939 genehmigt worden ist. Die Mustersatzung liegt in der heutigen Vorstandssitzung vor. Hiernach führt gemäß § 1 die jüdische Kultusvereinigung in Lübeck die Bezeichnung "Israelitische Gemeinde zu Lübeck e.V." Nach einem Rundschreiben der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland vom 28. August 1939 ist im Rechts- und Geschäftsverkehr die Bezeichnung erforderlich jüdische Kultusvereinigung mit dem Zusatz des bisherigen Namens. In solchen Fällen wird sich unsere Gemeinde zu nennen haben: "Jüdische Kultusvereinigung Israelitische Gemeinde zu Lübeck". Gemäß § 3 umfaßt unsere Gemeinde das Gebiet

der Stadt Lübeck. Die Eintragung unserer Gemeinde in das Vereinsregister wird alsbald beim Gericht in Lübeck beantragt werden.

2.) Der bisherige Vorstand der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck bestehend aus nachfolgenden Personen:
1.) Vorsitzender Bankdirektor i.R. Henry Israel Ruben
2.) Kaufmann i.R. Carl Israel Cammitzer
3.) Kaufmann i.R. Hermann Israel Schild
sämtlich wohnhaft in Lübeck, bleibt in dieser Zusammensetzung Vorstand der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck e.V.

Der Vorstand:
Ruben
~~Hermann Israel~~ Schild
~~Karl Israel~~ Cammitzer

Der Protokollführer:
Henry Israel Ruben
~~Carl Israel Cammitzer~~

Januar 1940

Protokoll Nr. 281

Sitzung des Vorstandes der "Israelitischen Gemeinde zu Lübeck e.V." am Montag den 8. Januar 1940 vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstraße 11. Anwesend der Vorsitzende Ruben, sowie die Vorstände Cammitzer und Scheid.

Das Protokoll der Sitzung vom 27. Oktober 1939 wird verlesen und genehmigt.

1.) Unsere Gemeinde besitzt einen kleinen im Jahre 1840 angelegten Friedhof Flächeninhalt 4 a und 71 qm in der Vorstadt St. Lorenz Lübeck, für den bislang noch kein Grundbuchblatt angelegt worden war. Auf Anfordern des Grundbuchamts in Lübeck haben wir einen Antrag zur Anlegung eines Grundbuchblattes eingereicht.

2.) Unser Friedhofsgrundstück in Moisling hatte früher einen Einheitswert von RM. 1.950.-, weil nur die Pförtnerwohnung als Bestandteil angesehen wurde. Inzwischen hat das Finanzamt den gesamten Grundbesitz mit RM 20.200.- eingesetzt. Da indes alle zum Betriebnisweser gehörende Grundstücke und Gebäude steuerfrei zu behandeln sind haben wir gegen die Erhöhung des Einheitswertes Einspruch erhoben, dem jetzt stattgegeben wurde. Somit ist der frühere Einheitswert der Pförtnerwohnung mit RM. 1.950.- wieder hergestellt.

3.) Auf unserm Friedhof in Moisling ist eine größere Anzahl von Grabsteinen umgestürzt worden. Die Reichsvereinigung der Juden empfiehlt die Gedenksteine nicht wieder aufzustellen, sondern dieselben flach auf die Gräber zu legen. Die Angelegenheit wird bis zum nächsten Frühjahr zurückgestellt.

4.) Die Eintragung unserer Gemeinde "Israelitische Gemeinde zu Lübeck" in das Vereinsregister beim

beim Amtsgericht in Lübeck unter der Bezeichnung "Jüdische Kultusvereinigung "Israelitische Gemeinde zu Lübeck e.V." ist erforderlich geworden nachdem die jüdischen Gemeinden in Deutschland eine Körperschaft öffentlichen Rechtes nicht mehr sind. Der entsprechende Antrag ist beim Amtsgericht in Lübeck durch den bisherigen Vorstand gestellt worden.

5.) Nach § 11 Absatz 2 der Satzung für die jüdischen Kultusvereinigungen bilden die z.Zt. des Inkrafttretens der Satzung amtierenden Vorstandsmitglieder den Vorstand des rechtsfähigen Vereins. Nach § 13 Absatz 1 der Satzung wählt der Vorstand zum Vorsitzenden der jüdischen Kultusvereinigung "Israelitische Gemeinde zu Lübeck e.V." Henry Israel Ruben und zu Stellvertretern Carl Israel Cammitzer und Hermann Israel Scheid in Lübeck.

6.) Die Veranlagung zu den Beiträgen für die Reichsvereinigung der Juden sowie Einziehung derselben wird gemäß Vorstandsbeschluß und nach Rücksprache mit unserer Bezirksstelle in Hamburg ab 1. Januar 1940 durch diese vorgenommen.

7.) Der Vorstand beschließt ferner folgende Beitragsordnung:

Der Vorstand der Jüdischen Kultusvereinigung Israelitische Gemeinde zu Lübeck E.V. hat gemäß § 18 der Mustersatzung für Kultusvereinigungen folgende Beitragsordnung erlassen:

Von Mitgliedern der Kultusvereinigung "Israelitische Gemeinde zu Lübeck E.V. die nicht Mitglieder der Reichsvereinigung sind, wird ein Jahresbeitrag erhoben. Auf die Erhebung des Beitrages finden die Bestimmungen der Beitragsordnung der Reichsvereinigung für die Erhebung

eines ordentlichen Beitrages nebst Nachtrag Anwendung; sie gelten gleichzeitig als Beitragsordnung für die Israelitische Reichsvereinigung, Israelitische Gemeinde zu Lübeck E.V.

8.) Der Israelitische Lesverein e.V. in Lübeck ist gemäß Anordnung des Chefs der Sicherheitspolizei in Berlin vom 25. Oktober 1939 in die Reichsvereinigung der Juden eingegliedert worden. Der Leiter der Bezirksstelle in Hamburg, Dr. Kurt Israel Plaut, teilt mit Schreiben vom 8. Dezember 1939 mit, daß die Reichsvereinigung der Juden das in der St. Annenstraße Nr. 11 befindliche Heim als "Altersheim der Reichsvereinigung der Juden" übernimmt und zum geschäftsführenden Verwalter des Heims Hermann Israel Schild ernannt, dem von dem bisherigen Lesvereinsvorsitzenden Ruben die Leitung in dessen Besitz befindlichen Akten und Vermögenswerte ausgehändigt wurden.

9.) Die Bezirksstelle Hamburg empfiehlt in einer Konferenz am 21 Dezember 1939 die Aufteilung der Gemeindeverwaltungsgeschäfte folgendermaßen vorzunehmen:

a) Finanz- und Namenwesen, Finanzamt, Schule, Kultus, Begräbniswesen und Geheime Staatspolizei: Vorsitzender Ruben, Stellvertreter Kommitzer.

b) Fürsorgewesen sowie Umschulung und Auswanderung ferner Hilfe und Aufbau und Winterhilfe: Vorsitzender Kommitzer, Stellvertreter Schild.

c) Grundstücks- und Wohnwesen Vorsitzender Schild, Stellvertreter Kommitzer. Jeder Abteilungsvorsitzende leitet seine Abteilung selbständig unter seiner persönlichen Verantwortung und zeichnet seinen Schriftverkehr gemeinsam mit dem Stellvertreter.

10.) Der Vorsitzende der Finanzabteilung legt den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1939 vor. Im ordentlichen Etat betragen die Einnahmen RM. 7.890.41 ~~zu~~

und die Ausgaben RM. 6.438.69. Im außerordentlichen Etat Einnahmen aus Hypothekenrückzahlung und verkauften Wertpapieren RM. 4.855.39 und Ausgaben für Fürsorgezwecke RM. 2.972.36. Der Verkaufserlös aus Wertpapieren ist mit rund RM. 8.000.– bei der Deutschen Bank in Lübeck hinterlegt worden. Der Kaufpreis aus dem Synagogengrundstück ist im Mai ds. Js. mit RM. 50.000.– von der Stadtverwaltung Lübeck bei der Deutschen Bank in Lübeck für Rechnung der Gemeinde eingezahlt worden. Nach Vorschrift des Wohlfahrtsamts in Lübeck in Verbindung mit der Devisenstelle wird dieses Kapital ausschließlich für Fürsorge, Unterrichtungs- und Auswanderungszwecke verwendet. Im Jahre 1939 wurden hierfür aus diesem Fond RM. 2.2.414.61 verausgabt. Dem Rechnungsführer Ruben wird sodann Entlastung erteilt.

11.) Auf Antrag der Leitung des Altersheims, zahlt die Gemeindeverwaltung an Entschädigung für Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung für das im Altersheim befindliche Gemeindebüro, Schule und Betraum eine monatliche Pauschale von RM. 75.– ab 1. Januar 1940.

Vorstand:
Kommitzer
Schild

Protokollführer
Hermann Israel Ruben

März 1941

Protokoll Nr. 282

Sitzung des Vorstandes der Jüdischen Kultusvereinigung Israelitischen Gemeinde zu Lübeck e. V. am Montag, den 17. März 1941 vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer St. Annenstraße Nr. 11.

Anwesend der Vorsitzende Ruben sowie die Vorstände Cummitzer und Schild.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 5. Januar 1940 wird verlesen und genehmigt.

2. Unsere jüdische Volksschule wurde im Oktober 1940 wegen der geringen Schülerzahl geschlossen. Die 5 Schulkinder sind nach Hamburg umgeschult worden.

Herr Ruben legt als Rechnungsführer den Abschluß der Gemeindebücher zum 31. Dezember 1940 vor. Dieser ergibt einen Kassenbestand von RM. 127.64 Guthaben auf Postscheck RM. 2.391.12 und bei der Deutschen Bank RM. 14.704.02 sowie einen Vermögensbestand von RM. 32.668.25. Dem Rechnungsführer wird Entlastung erteilt.

3. Herr Ruben berichtet, daß er aus Gesundheitsrücksichten mit Genehmigung unserer Bezirksstelle in Hamburg als Vertreter der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland in Berlin das Amt des Gemeindevorsitzenden niederlegt und damit aus dem Vorstande ausscheidet. Die Gemeindebücher sind ordnungsmäßig zum 28. Februar 1941 mit einem Kassenbestand von RM. 440.28 sowie einem Guthaben auf Postscheck mit RM. 1.730.20 und bei der Deutschen Bank von RM. 14.704.02 abgeschlossen. Die erforderliche Entlastung wird erteilt.

Weiteres ist nicht zu berichten.

Vorstand
Cummitzer
Schild
Ruben

Protokollführer
Hans Israel Ruben

HM
4778
End